

Anfrage des RM Matthias Itzwerth (CDU) vom 19.06.2026

Nicht mehr benötigte Verteilerkästen der Deutschen Post / DHL Group

Über das Stadtgebiet verteilt gibt es eine Vielzahl an „grauen Verteilerkästen“ der Post AG / DHL Group, die auf Betonsockel stehend in Einzelfällen im Laufe der Jahre sehr unschön geworden sind. Die Zusteller der Post benötigen zumeist diese Verteilerkästen im Straßenbild, damit sie auf ihren Touren mit dem Rad (Trike) Postsäcke nachfüllen können. Dies spart lange Wege zum Depot und macht die Zustellung effizienter.

In Leverkusen wird bis auf sehr wenige Bereiche (Innenstadt Opladen zum Beispiel) die Zustellung seit wenigen Monaten im sogenannten Verbund (Brief- und Paketzustellung kombiniert) durchgeführt, weshalb diese Kästen in vielen Fällen überflüssig geworden sind.

Einige Standorte, die z. B. überflüssig geworden sind:

- Im Kalkfeld
- Alexanderstraße
- Sandstraße / Am Frankenberg
- Hermann-Löns-Straße

Die Liste der weiterhin noch benötigten Verteilerkästen ist relativ übersichtlich.

Daher bittet die CDU-Opladen um Beantwortung der nachfolgenden Fragen über z. d. A. Rat:

1.

Zahlt bislang die Post eine Sondernutzungsgebühr für diese genutzten Flächen?

Stellungnahme:

Grundsätzlich stellt die Aufstellung von Postablagekästen (PAK) eine erlaubnis- und gebührenpflichtige Sondernutzung nach §§ 18 und 19 des Straßen- und Wegegesetzes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) dar.

In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass die Deutsche Post für diese genutzten Flächen eine entsprechende Sondernutzungsgebühr zahlt.

2.

Ist der Verwaltung bekannt, dass die Post eine Vielzahl der Verteilerkästen in Leverkusen nicht mehr benötigt?

Stellungnahme:

Bislang ist die Deutsche Post nicht auf die Verwaltung zugekommen. Es ist daher nicht bekannt, ob eine Vielzahl der PAK durch die Deutsche Post nicht mehr genutzt werden.

3.

Gibt es bereits Anträge der Post AG / DHL Group für den Rückbau einzelner Verteilerkästen im Stadtgebiet?

Stellungnahme:

Anträge für den Rückbau einzelner Verteilerkästen im Stadtgebiet seitens der Deutschen Post liegen nicht vor.

4.

Wenn ja: Es wird darum gebeten, auch auf den notwendigen Rückbau der Betonsockel zu achten.

Stellungnahme:

Sollte es zu einem möglichen Rückbau der PAK im Stadtgebiet kommen, wird darauf geachtet, dass ein kompletter Rückbau (einschließlich Betonsockel) erfolgt.

5.

Wenn nein: Es wird im Sinne eines schöneren Wohnumfeldes die Verwaltung gebeten, sich mit der Post AG / DHL Group in Verbindung zu setzen, um den Rückbau der nicht länger benötigten Verteilerkästen einschließlich der Betonfundamente zu forcieren und zu überwachen.

Stellungnahme:

Die Verwaltung hat aufgrund der vorbenannten Anfrage bereits mehrfach versucht, sich mit der Deutschen Post in Verbindung zu setzen. Seitens der Deutschen Post ist bislang keine Rückmeldung erfolgt.

Ordnung und Straßenverkehr

05.08.2026